

Der Barkas B1000 im Bild



Mit der Wiederaufnahme der Kleinlastwagen-Produktion vom Typ V 501/2 in den „Framo-Werken“ erfolgte gleichzeitig die Umbenennung des Firmennamens in „Barkas Werke“.



Im Jahr 1970 richtete der VEB (K) Nahverkehr Rostock eine Dispatcherzentrale ein. Für den Außendienst erhielten die Verkehrsmeister „B1000“ Fahrzeuge. Hier ein Fahrzeug in der Stampfmüllerstraße.



Das Ausstellungsfahrzeug „474“ noch als Einsatzwagen der Kreisfeuerwehr in Demmin.



Die Anlieferung des restaurierten und neulackierten „B1000“ in der verkehrshistorischen Ausstellung „depot12“.

Barkas B1000 474

Ausstellungsfahrzeug



Geschichtliches

Ein gewisser J.S. Rasmussen gründete 1923 in Falkenberg/Sa. ein Metallwerk, welches für das Motorradwerk Zschopau als Zulieferer tätig war.

Im Jahre 1927 begann die Fertigung des „Stammvaters“ aller Barkas-Wagen unter der Bezeichnung TV300. Mit dem Bau von kleinen Kraftfahrzeugen sollte eine Lücke geschlossen werden, um Frachten bis zu einer Tonne schnell und kostengünstig transportieren zu können. 1933 erfolgte die Verlegung des Werkes nach Hainichen/Sa. und erhielt nun den Namen „FRAMO-Werke“. Ab diesem Zeitpunkt bezogen alle deutschen Motorradwerke Teile aus dieser Fabrik.

1957 kam es zur Umbenennung in „VEB Barkas-Werke Hainichen“. Ein Jahr später erfolgte der Zusammenschluss mit dem Motoren- sowie dem Fahrzeugwerk Karl-Marx-Stadt.

Der einzige Fahrzeugtyp, der bis 1961 produziert wurde, war der FRAMO-Kleintransporter.

Mit einer völligen Neuentwicklung des Schnelltransporters, namens „Barkas B1000“, konnte das Werk 1961 den Automobilmarkt der Welt überraschen, da dieser in allen technischen Standards der damaligen Zeit voraus war. Erst im Laufe der Jahre verlor das Fahrzeug gegenüber den westlichen Transportern den Anschluss.

Insgesamt fertigte das Werk 175.740 „B-1000“. Die Ausführungspalette erstreckte sich über 13 Variationen mit zusätzlich neun Sonderausstattungen.

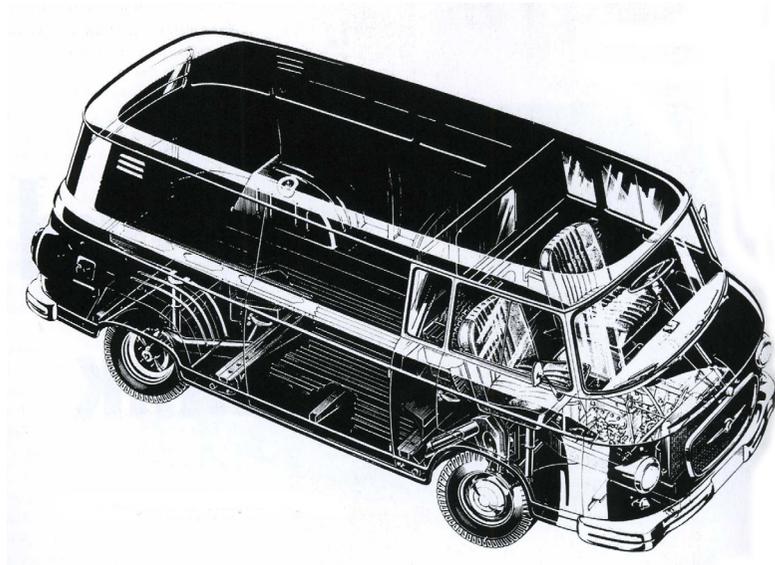
Im vereinten Deutschland kam durch die Treuhandanstalt das „Barkas-Werk“ zum VW-Konzern. Am 10. April 1991 wurde die Produktion eingestellt.

Beim VEB(K) Nahverkehr Rostock begann 1970 die Einrichtung einer Dispatcherzentrale zur Verkehrsorganisation. Für den Außendienst waren kleine schnelle Fahrzeuge nötig, die die mobilen Verkehrsmeister bei Störungen zum Geschehen brachten. Zur Erfüllung dieser Aufgaben waren bis Ende 1990 ständig drei „B1000“ im Einsatz. Leider überlebte davon kein Fahrzeug.

Ein glücklicher Umstand führte zur Firma „Karosseriebau Zingler“, welche im Besitz eines abgestellten „B1000“ war. Bereits 2000 hatte der Eigentümer der Firma das Fahrzeug von der Kreisfeuerwehr Demmin erworben. Auf der Basis einer Leihgabe konnte dieser Wagen für die verkehrshistorische Ausstellung im „depot12“ 2004 übernommen werden.

Die Rostocker Nahverkehrsfreunde nahmen sich im Jahr 2005 der Aufarbeitung des Fahrzeuges an. Große Unterstützung dabei leistete der genannte Karosseriebau aus Rostock. Die Umlackierung in die typische Farbe der einstigen Dispatcherfahrzeuge erfolgte dann 2009. Nach der TÜV-Abnahme stand der Zulassung als historisches Fahrzeug nichts mehr im Wege.

Die Betriebsnummer entspricht logischerweise nicht der Wirklichkeit, sondern ist von einem anderen ehemaligen Dispatcherfahrzeug übernommen.



Röntgenbild des Barkas B1000

Technische Daten

Hersteller:	VEB Barkas - Werke Karl-Marx-Stadt
Motor:	Dreizylinder-Zweitakt-Wartburgmotor 900 cm ³ später 1000 cm ³
Leistung:	43 später 46 PS
Antrieb:	Frontantrieb
Höchstgeschwindigkeit:	100 km/h

Fahrzeuge des Typs „Barkas B1000“ beim Nahverkehr Rostock

Fahrzeug	Funknummer	
473	NARO 33	ausgemustert Ende 1990
474	NARO 31	ausgemustert Ende 1990
527	NARO 32	ausgemustert Ende 1990